

## 5.

## Urkunden zur Geschichte der Schenken von Bargula aus den Jahren 1217—1265.

Aus Erhard's handschriftlichen Sammlungen zur Erfurter Geschichte haben wir erfahren, daß sich in dem alten Erfurtischen Archive, jetzt im Provinzialarchive zu Magdeburg, verschiedene Diplome aus den Jahren 1217, 1242 und 1265 befinden, die für die Geschichte der berühmten Schenken von Bargula\*) hier speciell angeführt zu werden verdienen.

In einer lateinischen Urkunde, gegeben zu Eisenach im Jahre 1217 Indict. V., ohne Angabe des Tages, bestätigt Ludwig IV. (der Heilige), Landgraf in Thüringen und Pfalzgraf zu Sachsen, die Besitzungen des Klosters Reiffenstein (im Eichsfelde, welches damals den thüringischen Landgrafen untergeben war) und insbesondere die Güter desselben in den Dörfern Ebra (euera), Undankeshausen und Hüpstedt (Huppenhstete), nimmt auch das Kloster in denselben Schutz, wie sein Vater gethan habe. Als Zeugen sind in dieser Urkunde genannt: Gormar Graf von Kirchberg, Günther Truchseß von Slathem (Schlotheim), Rudolf Schenk von Barila (Bargula), Friedrich von Driforte, Heinrich von Guttirn, die Notare Heinrich und Johannes, u. a. Friedrich II. wird darin electus rex Romanorum genannt.

Eine von Hartmann von der Lobdeburg ausgestellte lateinische Urkunde vom Jahre 1237, welche unter Nr. 343 im Haupt-Staatsarchive

\*) conf. J. C. Friderici, historia pincernarum Varila - Tautenburgicorum, praes. B. G. Struve. Jen. 1722.